



Linzer Astronomische Gemeinschaft

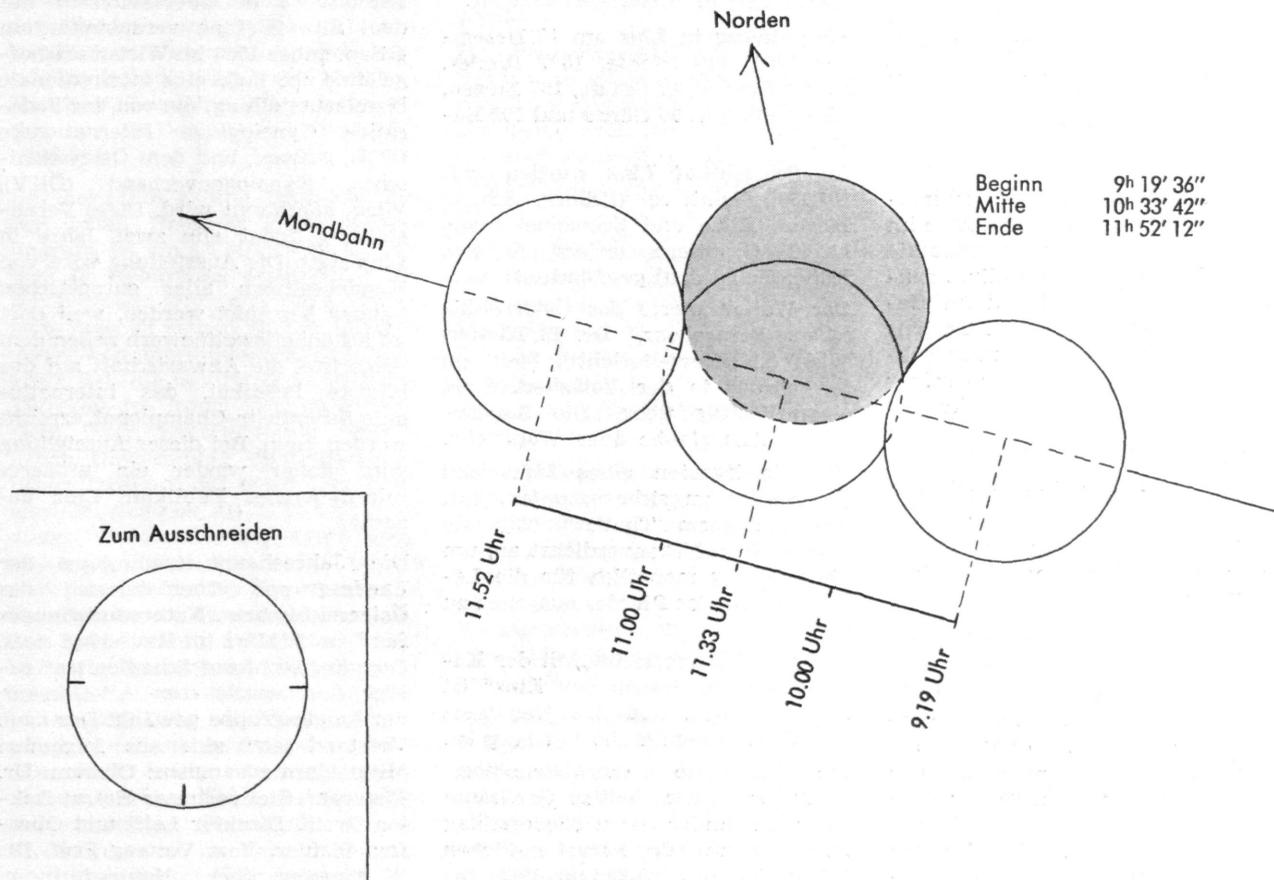
Sonnenfinsternis 1966

Am 20. Mai 1966 ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsternis, die aber nur in einem schmalen Streifen südlich gelegener Länder zu beobachten sein wird.

Eine Sonnenfinsternis tritt bekanntlich nur dann ein, wenn sich die Mittelpunkte der drei Himmelskörper Sonne, Mond und Erde auf einer geraden oder annähernd geraden Linie befinden. Genauso wie die Erdkugel wirft auch der Mond durch die Sonnenbestrahlung einen langen Schattenkegel in den freien Weltraum. Da er nicht in einer Kreisbahn die Erde umwandert, sondern in einer elliptischen Bahn, schwankt dementsprechend auch seine Entfernung zur Erde. Es können nun folgende Möglichkeiten eintreten:

- a) Der Mond befindet sich im erdnahen Bahnpunkt. Sonne, Mond und Erde liegen in einer Geraden. Die Länge des Schattenkegels ist in diesem Fall größer als die Mondentfernung – wir erleben eine totale Sonnenfinsternis.
- b) Der Mond befindet sich im erdfernen Punkt seiner Bahn. Die Spitze des Schattenkegels kann infolge der größeren Distanz die Erdoberfläche nicht mehr erreichen. Der Winkeldurchmesser des Mondes ist kleiner als der unseres Tagesgestirnes – wir haben eine ringförmige Sonnenfinsternis, bei der um den dunklen Mond ein schmaler ringförmiger Streifen der unbedeckten Sonne frei bleibt.

Bei der am 20. Mai stattfindenden Sonnenbedeckung liegt die Spitze des Mondschattenkegels in einer Minimalentfernung von 30 km über der Erdoberfläche. Der Unterschied der Halbmesser von Sonne und Mond ist äußerst gering und beträgt etwa $\frac{1}{4}$ Bogenminute. Aus diesem Grunde ist die diesjährige Sonnenfinsternis als „ringförmig, beinahe total“ anzusprechen. Der Streifen, in dem die Ringförmigkeit zu sehen sein wird, ist 17.000 km lang und beginnt im Atlantischen Ozean. Er verläuft über Guinea, Westafrika, Südalgerien, verläßt bei der Großen Syrte den afrikanischen Kontinent, quert in nordöstlicher Richtung das Mittelmeer, betritt den Peloponnes, die Insel Lesbos, verläuft im Nordwestteil Kleinasien, quert das Schwarze Meer, streift die Nordküste des Kaspischen Meeres und zieht beim Balkasch-See vorbei bis nach Nordchina. Im mittleren Teil dieses langen Streifens schwankt die Zonenbreite der Ringförmigkeit zwischen 300 und 800 Meter, wobei der Mondschatten mit einer Geschwindigkeit von etwa 600 m/sek. über die Erdoberfläche huscht. Für einen Beobachter in Griechenland wird die Dauer der ringförmigen Erscheinung im Durchschnitt nur eine Sekunde dauern. Die Finsternis vom 20. Mai wird für lange Zeit die letzte sein, deren Beobachtungsgebiete durch verhältnismäßig kurze Fahrten von Österreich aus erreicht werden können.



Partielle Sonnenfinsternis für Linz

Das Naturschauspiel der ringförmigen Sonnenbedeckung wird in Österreich nur als partielle Finsternis zu beobachten sein. Immerhin werden da-

bei durch den vorbeiziehenden Neumond 65 Prozent des Sonnendurchmessers bedeckt werden. Die Daten für den Raum um Linz sind:

Beginn der Bedeckung (Mondscheibe berührt den südwestlichen Sonnenrand)	9 h 19 min 36 sek MEZ
Mitte der Bedeckung	10 h 33 min 42 sek MEZ
Ende der Bedeckung (Mond verläßt den Ostrand der Sonnenscheibe)	11 h 52 min 12 sek MEZ
Dauer der partiellen Finsternis	2 h 32 min 36 sek

Der zeitliche Ablauf des Ereignisses kann in anschaulicher Form der Skizze Seite 9 entnommen werden. Hierzu schneide man sich die in der

linken unteren Ecke abgedruckte Mondscheibe aus bzw. fertige man sich aus dunklerem Papier eine gleichgroße Scheibe mit den drei Markierungsstrichen an. Die Handhabung des Modells ist folgend: Verschiebe die Mondscheibe auf der Linie der Mondbahn von rechts nach links derart, daß die beiden einander gegenüberliegenden Marken auf der Mondbahn zu liegen kommen. Die dritte, nach unten weisende Marke gibt auf der Skala die Zeit an, die der jeweiligen Bedeckungsphase gerade entspricht.

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Um Protesten der Bevölkerung vorzubeugen, veranstaltete der Magistrat eine **Pressefahrt**, bei der den Journalisten jene **Bäume** gezeigt wurden, die in nächster Zeit aus verschiedenen Gründen, die genau erörtert wurden, gefällt werden müssen. Trotzdem gab es viel Lärm um die Erhaltung der Lindenallee am Hessenplatz.

Am 1. März hielten die 64 Mitglieder der **Linzer Astronomischen Gemeinschaft** ihre Jahreshauptversammlung ab. Das größte Anliegen, der **Bau einer Volkssternwarte**, konnte mangels entsprechender Mittel noch immer nicht verwirklicht werden. Zum Obmann wurde wieder Zentraldirektor H. Winger, als Stellvertreter Amtsrat E. Schöffler gewählt.

1966 war **Frühlingsbeginn** am 21. März, 2.53 Uhr.

Frühjahrsblumenschau im Botanischen Garten ab Ende März. Eine im Jahre 1964 in Thailand **neu entdeckte Frauenschuhart**, *Paphiopedilum suk-hakuli*, ist bereits blühend im Gewächshaus des Botanischen Gartens zu sehen. Der Pflanzensammler Sukhakul sandte die im Norden seiner Heimat vorkommenden Frauenschuharten nach Deutschland und Belgien, wo sich herausstellte, daß eine bisher unbekannt Art darunter war.

Der Botanische Garten meldet für das Jahr 1965 die beachtliche Zahl von 60.000 Besuchern.

In der Jahreshauptversammlung am 15. Jänner der **Höhlenforscher** des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich erfuhr man interessante Einzelheiten. So wurden bei 26 Forschungsfahrten unter Tage in 267 Stunden 5563 Schrägmeter vermessen. Bei Exkursionen verbrachten die Höhlenforscher 627 Stunden im Erdinneren. Von 500 in Ober-

österreich bestehenden Höhlen sind 293 bereits erforscht. Im Linzer Schloßbergstollen entdeckte man Tropfsteine.

Bei der Hauptversammlung wurde auch der junge Höhlenforscher und Tourenführer Erhart Fritsch besonders geehrt.

Eine verendende **Hirschkuh** erregte auf der **Nibelungenstraße** beträchtliches Aufsehen. Es handelte sich um ein bedauerliches Schußspech.

Der **Linzer Tierarzt Dr. Ernst Uller** besitzt die reichhaltigste private **Schildkrötensammlung** Österreichs. Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen berichteten in letzter Zeit darüber.

Viehzählung in Linz am 10. Dezember 1965: 119 Pferde, 1597 Rinder, 3232 Schweine, 47 Schafe, 167 Ziegen, 15.562 Hühner, 90 Gänse und 102 Enten.

Im **Schlachthof Linz** wurden 1965 101.038 Kleintiere (Kälber, Schafe, Ziegen, Kitze und Schweine) sowie 11.766 Großtiere (Stiere, Ochsen, Kühe, Kalbinnen) geschlachtet.

Der Wetterexperte des Österreichischen Fernsehens, **Dr. L. Kletter**, Wien („Kletter“-Bericht!), hielt am 24. Februar in der **Volkshochschule** einen Vortrag über „Die Bauernregeln, Aberglaube oder Wahrheit“.

Um die **Pension eines 24jährigen Reitpferdes** zu sichern, opfert sich eine „**Jüngerin Thalias**“ (23): sie nimmt einen Nebenverdienst an, um 900 Schilling monatlich für die Lebenshaltung des Pferdes ausgeben zu können.

Einem Zeitungsbericht „**Mit der Kanalbrigade im Bauch von Linz**“ ist zu entnehmen, daß das Kanalnetz der Stadt ungefähr 300 km lang ist. Die Ergebnisse naturwissenschaftlicher Forschungsarbeit im Großraum von Linz fanden ihren Niederschlag im **elften Band des Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz 1965**, das

von Univ.-Prof. Dr. A. Kloiber redigiert wird. Interessant ist u. a. der Hinweis auf die große Sammlung von Regenwürmern im oberösterreichischen Landesmuseum Linz.

Die **Linzer Wasserwerke** förderten im vergangenen Jahr (1965) insgesamt 18,5 Millionen Kubikmeter, das sind 18.500.000.000 Liter Trinkwasser. 14 Mill. m³ im Wasserwerk Scharlinz, 2,6 Mill. m³ im Wasserwerk Heilham, 1,3 Mill. m³ im Wasserwerk Fischdorf, 0,6 Mill. m³ im Wasserwerk Haid. (Nicht für Linz bestimmt, Randgemeinden.)

Der Verein zur Förderung der **Rassehundezucht in Oberösterreich** mit dem Sitz in Linz veranstaltet am 4. September 1966 im Wirtschaftshofgelände abermals eine internationale Hundausstellung, die von der Föderation Cynologique Internationale (FCI), Brüssel, und dem Österreichischen Kynologenverband (ÖKV), Wien, anerkannt wird. Diese Veranstaltung findet alle zwei Jahre in Linz statt. Die Ausstellung wird von Hundebesitzern aller europäischen Länder besichtigt werden, weil dort im Schönheitswettbewerb neben dem Siegertitel die Anwartschaft auf das höchste Prädikat, das internationale Schönheits-Championat, erreicht werden kann. Bei dieser Ausstellung wird daher wieder ein größeres internationales Publikum Linz besuchen.

Die Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Oberösterreich des **Österreichischen Naturschutzbundes** fand am 5. März im Hauserhof statt. Obmann Dr. Josef Schadler trat zurück und wurde zum Alt-Obmann der Landesgruppe gewählt. Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Obmann Dr. Tisserant, Stellvertreter Hofrat Doktor Groß, Direktor Leitl und Ober-Ing. Mahler. Vom Vortrag Prof. Dr. W. Einseles über „Naturschutz in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [03](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Sonnenfinsternis 1966 9-10](#)